

Herrn
Professor Dr. Fritz N O B B E

Bei der Pilzbuche 31
D-89075 U I m

Leoben, 15.01.2008
Fla/ZeS

Sehr geehrter Herr Kollege Nobbe,

Herr Dipl.-Ing. Konrad Metzner – AHO des akademischen Corps Erz zu Leoben – ist an mich mit der Bitte heran getreten, Herrn Dipl.-Ing. Matthias Reisinger und dessen Leistungen an unserer *alma mater leobensis* aus der Sicht eines Hochschullehrers näher zu beleuchten.

Ich komme dieser Bitte gerne nach, kenne ich doch Herrn Reisinger aus seiner jüngst hinter sich gelassenen Studentenzeit sehr gut und hatte ich auch das Vergnügen, als Betreuer seiner Diplomarbeit zu fungieren.

1. Zum beruflichen Werdegang des Herrn Matthias Reisinger

Matthias Reisinger, geboren am 13.02.1981 in Linz, studierte an der Montanuniversität Leoben BERGWESSEN und schloss es im Jahre 2007 mit ausgezeichnetem Erfolg (Notendurchschnitt: 1,0) ab. Besonders hervor zu heben ist dabei, dass er sein Studium in der für Leobener Verhältnisse ausgesprochen kurzen Zeit von nur 11 Semestern abschloss. Trotz dieses raschen Studienfortschritts fand er noch Zeit, den Lehrstuhl für Aufbereitung und Veredlung als Tutor mit viel Herz und Engagement bei der Abwicklung des Lehr- und Übungsbetriebs zu unterstützen (Studienjahr 2005) und an der Erarbeitung der Studie über "Möglichkeiten der modernen Aufbereitungstechnik zur Verbesserung der Wertschöpfung an Hand einer Auswahl der für Österreich strategisch bedeutenden Rohstoffe" mitzuwirken (er erarbeitete dabei den Studienteil „Bauxitaufbereitung“).

Zu meinem „Leidwesen“ – denn auch ich hätte ihn mir gerne am Lehrstuhl behalten – zog es ihn gleich nach dem Ende seines Studiums in die Industrie, wo er als Projektingenieur im Weltkonzern OMYA im Technischen Büro Gummern der OMYA GmbH – kurz TBG genannt – zu arbeiten begann.

Lehrstuhl für Aufbereitung und Veredlung

Department Mineral Resources & Petroleum Engineering, Montanuniversität Leoben
Franz-Josef-Straße 18, A-8700 Leoben, Tel.: +43 3842 402-1800/1801, Fax-DW: 1802, aufbereitung@unileoben.ac.at

Dort ist es nun eine seiner Hauptaufgaben, an das TBG herangetragene aufbereitungstechnische Problemstellungen zu lösen und seine Lösungsvorschläge hierauf in den Betrieben zu integrieren. Ständig wechselnde Themenstellungen, umfangreiche Reisetätigkeit zu den zahlreichen Betriebsstandorten des Konzerns und die Zusammenarbeit mit dem unterschiedlichsten kulturellen Personenkreis ermöglichen ihm dort, in vergleichsweise kurzer Zeit viel Erfahrungen in aufbereitungstechnischer wie auch zwischenmenschlicher Sicht zu machen.

2. Zur Person des Herrn Matthias Reisinger

Durch den in Leoben üblichen hervorragenden Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden (bedingt durch einen intensiven Vorlesungs- und Übungsbetrieb) wie auch durch die Betreuung der Diplomarbeit hatte ich die Möglichkeit, mir von der Person des Herrn Reisinger einen guten Einblick zu verschaffen.

Matthias Reisinger war zweifelsohne ein bemerkenswerter Student und stach aus der Reihe seiner Consemester aus einer ganzen Reihe von Gründen hervor. Er ist intelligent, zielstrebig, selbstorganisiert, interessiert, belastbar, teamorientiert, selbstsicher, humorvoll und neugierig. Zudem besitzt er die für einen Ingenieur wichtige Fähigkeit, komplexe ingenieurmäßige Aufgabenstellungen zu erfassen und zu durchdringen. Sein Interesse für das Gebiet der Mineralaufbereitung, gepaart mit seinem Fleiß und seinem Forscherdrang haben zum raschen Abschluss seines Studiums wesentlich beigetragen.

Seine Entwicklung in der Studentenzeit erfüllt mich als seinen akademischen Lehrer mit großem Stolz.

3. Zur Diplomarbeit des Herrn Matthias Reisinger

Herr Reisinger hat sich in seiner Diplomarbeit mit der triboelektrischen Aufbereitung von Karbonatgestein auseinandergesetzt. Er hat diese im Wesentlichen im Werk Gummern der OMYA GmbH durchgeführten Untersuchungen mit einem hohen Maß an Selbständigkeit abgewickelt. Es bereitete mir großes Vergnügen, seine in englischer Sprache verfasste Arbeit zu lesen, denn zum Korrigieren ließ er mir keinerlei Spielraum. Seine im Labormaßstab ausgeführten Untersuchungen und seine daraus ermittelten Parameter für einen optimalen Einsatz eines triboelektrischen Scheiders zur Trockenaufbereitung von Karbonatgestein wurden bereits in einem kanadischen Werk der OMYA umgesetzt.

Sollten weitere Fragen auftauchen, ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung!

Freundliche Grüße und ein herzliches Glück auf,



Univ.-Prof. Dr. mont. H. Flachberger
Lehrstuhlleiter

Lehrstuhl für Aufbereitung und Veredlung

Department Mineral Resources & Petroleum Engineering, Montanuniversität Leoben
Franz-Josef-Straße 18, A-8700 Leoben, Tel.: +43 3842 402-1800/1801, Fax-DW: 1802, aufbereitung@unileoben.ac.at